

Was bedeutet „hybrides Unterrichten“?

Im Zuge der Pandemie ist der Begriff Hybrid das neueste Modewort. Allerdings wird er oft eher vage für jede Art von Mischung zwischen digitalen und nicht-digitalen Elementen verwendet, zum Beispiel in der Kombination von Präsenzunterricht mit Unterstützung durch ein Lernmanagementsystem (LMS). Genau darum ging es beim Blended Learning schon vor mehr als einem Jahrzehnt, und das ist nichts Neues. Was sich jedoch aufgrund der allgemeinen Schulschließungen und des Heimunterrichts geändert hat, ist das weit verbreitete Aufkommen des virtuellen Klassenzimmers, in dem Live-Online-Unterricht zu festen Zeiten stattfindet, genau wie bei einem Präsenzunterricht. Seitdem bedeutet Hybrid etwas Neues, nämlich eine Kombination aus Online-Live-Unterricht und traditionellem Präsenzunterricht. Und in der effizientesten und anspruchsvollsten Form geschieht dies gleichzeitig und nicht abwechselnd.

In echten Hybridklassen nimmt gleichzeitig eine Gruppe von Lernenden online teil, während eine andere Gruppe physisch mit dem Lehrer in demselben Raum sitzt.

Welche Vorteile haben hybride Lehrveranstaltungen für Studierende und Stipendienprogramme?

Hybride Lehrveranstaltungen, auch „High-Flex-Kurse“ genannt, bieten viele Vorteile für Studierende, insbesondere, aber nicht nur in Zeiten der Pandemie:

1. *Hybride Lehrveranstaltungen sind sehr flexibel*

Die Studierenden können je nach den Umständen zwischen Online- und Präsenzteilnahme wechseln, Beispiele:

- **Problem:** Kursteilnehmende ziehen in eine andere Stadt in Deutschland, z.B. ihren zukünftigen Studienstandort bzw. müssen aus persönlichen Gründen vorzeitig oder zwischenzeitlich in Ihr Heimatland zurückkehren.
Lösung: Sie lernen aus der Ferne online in ihrer Klasse weiter
- **Problem:** Wegen einer Covid-Infektion oder nach der Ankunft in Deutschland müssen die Studierenden in Quarantäne gehen oder bleiben wegen einer anderen Erkrankung zu Hause.
Lösung: Sie nehmen online an Ihrem Hybridkurs teil, bis sie wieder gesund sind
- **Problem:** Die Studierenden kommen wegen Covid-Einreisebeschränkungen oder Visumsproblemen später als geplant an.
Lösung: Während die Studierenden noch auf die Ein-/Ausreise warten, nehmen sie online an ihrem Hybridkurs teil und integrieren sich bereits in die Gruppe

2. In Hybridkursen ist die Interaktion mit Ihren Kommilitonen kulturell reicher und intensiver als in reinen Online- oder reinen Präsenzkursen:

- Im Vergleich zu normalen Online-Kursen sind diese Klassen vielfältiger und interessanter, da einige Teilnehmer noch in ihren Heimatländern leben, während der andere Teil der Klasse bereits in Berlin oder Düsseldorf wohnt
- Wenn Sie mit bereits in Deutschland lebenden Mitschülern kommunizieren, erklären sie Ihnen, wie das Leben in Düsseldorf oder Berlin ist und können alle Ihre Fragen zum Alltagsleben beantworten
- Sie können leichter Freunde finden, bevor Sie in Deutschland ankommen und sie persönlich kennenlernen

Was sind qualitativ hochwertige Hybridkurse?

Qualitativ hochwertiger Hybridunterricht muss bestimmte Kriterien genügen:

1. Spezielle technische Ausstattung

- Deckenmikrofone, die den akustischen Eindruck vermitteln, dass man in der Klasse physisch anwesend ist. In einem solchen Klassenzimmer können Schüler und Lehrer frei sprechen und sich frei bewegen, ohne Kabel oder Kopfhörer. Herkömmliche Ruummikrofone hingegen erzeugen eine störende Geräuschkulisse durch die Verstärkung von Umgebungsgeräuschen und sehr ungleicher Lautstärke für die Sprecher je nach Abstand zum Mikrofon - eine sehr anstrengende Erfahrung, die zu schlechten Lernergebnissen führt.
- ein großer Monitor, der die Online-Studierenden zu einer ständigen visuellen Präsenz für die Lernenden von Angesicht zu Angesicht (f2f) macht
- ein zweiter großer Monitor, auf dem die online geteilten Inhalte auch für die Lernenden im Präsenzunterricht jederzeit sichtbar sind
- mindestens zwei Kameras im F2F-Klassenzimmer: eine, die den Lehrer zeigt, eine weitere, die auf die F2F-Schüler gerichtet ist und idealerweise schwenkbar ist
- Integration individueller Geräte (iPads, Tablets, Notebooks oder Mobiltelefone und Headsets) für hybride Gruppen- oder Paararbeit (Headsets sind notwendig, um akustisches Feedback während dieser Phase zu vermeiden)

2. Eigenes Hybridkonzept und angepasste Didaktik

- Hybride Klassen sind für alle neu und erfordern Konzepte und technische sowie pädagogische Fähigkeiten, die sich von denen des f2f- oder reinen Online-Unterrichts unterscheiden, um ebenso effektiv zu sein
- Die Lehrkräfte müssen in der Lage sein, eine medienübergreifende Lerngemeinschaft zu schaffen, in der sich weder die Online- noch die Präsenzschilder:innen allein gelassen fühlen, während die Lehrkraft mit der anderen Hälfte der Klasse beschäftigt ist, oder die Online-Schilder:innen nur stille Beobachter:innen des Präsenzunterrichts sind.

- Die Qualifikation und das Engagement der Lehrkräfte sind für den hybriden Unterricht entscheidend: Sie müssen nicht nur alle Tricks und Kniffe des f2f- und des Online-Unterrichts beherrschen, sondern brauchen eine zusätzliche Einweisung und Weiterbildung für den hybriden Unterricht

3. Checkliste für guten Hybridunterricht

Sind die hybriden Unterrichtsräume speziell ausgestattet?

- Hochwertige Soundanlage (idealerweise mit Deckenmikrofonen)
- zusätzliche Monitore im Unterrichtsraum
- zusätzliche Kamera(s), dynamischer visueller Eindruck vom Klassenraum
- Spezial-Soft- und Hardware (z.B. Kamera mit selbständiger Sprecherfokussierung)

Ist das Unterrichtskonzept wirklich hybrid?

- Sind Online- und f2f-Gruppen gleichzeitig im Klassenzimmer anwesend?
- Interagieren f2f- und Online-Studierende in Gruppen- und Partnerarbeit?
- Haben beide Gruppen Zugang zu denselben Lehrbüchern und Materialien?
- Können die Teilnehmer jederzeit zwischen Online- und Präsenz wechseln?

Sind die Lehrkräfte hybrid kompetent?

- Sorgen sie dafür, dass alle Online-Teilnehmenden die Kamera angeschaltet haben?
- Kommen sie mit der speziellen Technik zurecht?
- Integrieren sie Online- und Präsenzgruppen bei der Partner- oder Gruppenarbeit?
- Beziehen sie Online-Teilnehmer in den Präsenzunterricht ein (und umgekehrt)?

Werden die Teilnehmenden speziell unterstützt?

- Werden ggf. Geräte wie Notebooks und Headsets gestellt?
- Gibt es einen individuellen technischen Support für die Teilnehmenden?
- Werden alle Materialien digital zur Verfügung gestellt?
- Berücksichtigen die Unterrichtszeiten ggf. andere Zeitzonen?

Alle genannten Kriterien sind beim Institut für Internationale Kommunikation e.V. (IIK) in Düsseldorf und Berlin gegeben.

Kontakt: Dr. Matthias Jung (jung@iik-duesseldorf.de), Tel.: +49-1795182119